

Schwager gebeten habe, [wegen dieser Erbschaftsangelegenheit] mit seinem Vater zu reden. Dieser habe jedoch unter dem Hinweis, sein, Hptm. Sidlers, Vater höre ja doch nicht auf ihn, eine solche Intervention als wenig sinnvoll erachtet ...¹

1) Ab hier Text teilweise zerstört.

AH 32, 191

102

[ca. 1676]

A

NOTIZEN [BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] UEBER DAS PROBLEM DER TRANSGRESSIONEN

1. 1676 hätten die Urner [Landammann und Rat] gegenüber dem Ambassadoren [von Mailand/Spanien], Graf [Alfonso II.] Casati, eine Erklärung bezüglich der Transgressionen [der in Frankreich stehenden Truppen] abgegeben. Seither seien Uri die Pensionen regelmässig ausbezahlt worden.
2. *"das unsere Alten [Vorfahren der Eidgenossen] Ehemol Eigens gwalts In NiderLandt Eingefallen, also darüber die Erb Einigung A 1511 uffgrichtet das wir niemehr In arglichen undt krieglichen vohrnemen auch nimmermehr sin noch thuon In kein wys."*
3. *"wan das sich uff die Jenigen soltaten, welche Einem fürsten dienen, solte verstehen, würdt es In der Erb Einigung vermeldet undt specifiziert worden sin, Zugleich wie In der spanischen bündtnus wegen des herzogthumb Meylandt auch bschehen."*

AH 32, 192 - Blatt 192^V leer

103

1646 Dezember 10.

A

BRIEF [VON BEAT II. ZURLAUBEN AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN JACQUES LE FEVRE DE CAUMARTIN]

Er zweifle nicht daran, dass er von den Beschlüssen, die *"en l'Assemblee des Grisons [Beitag von Chur vom 16.-26. November 1646] pour le subiect des R.P. Capucins et plusieurs autres griefs des bons Catholiques"*